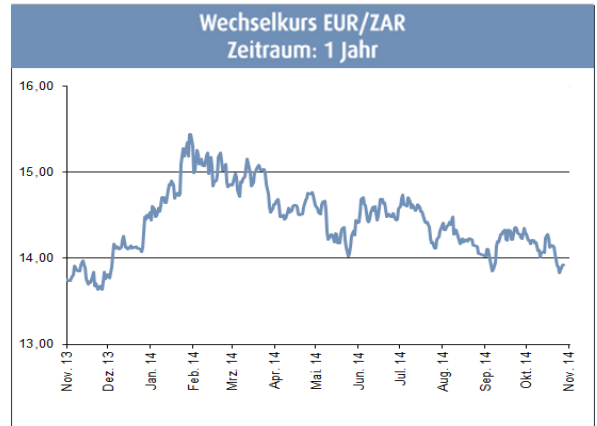


> Südafrikanischer Rand (per 04.11.2014)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

Aktuelle Situation

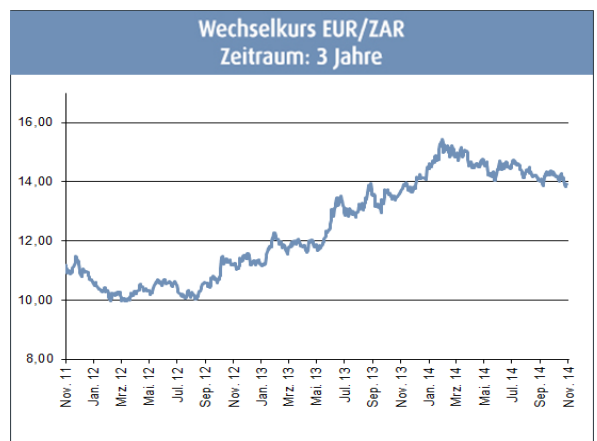
Die letzte korrigierte Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) sieht für Südafrikas Konjunktur mit einer Wachstumsrate von nur 1,4 (vorher 1,7 Prozent) noch pessimistischer aus. Im ersten Quartal 2014 ist das Wachstum Südafrikas sogar negativ ausgefallen. Die Ursachen sind vielfältig. Im Kern gelingt dem Land der nötige Strukturwandel hin zu den hochproduktiven Sektoren nicht schnell genug; regionale Wertschöpfungsketten werden nicht weiterentwickelt und die Arbeitsmarktlage ist überaus kritisch. Zudem kann die Infrastruktur (Energie und Logistik) nicht mit dem Bedarf einer schnelleren wirtschaftlichen Entwicklung mithalten. Ein riesiges Problem stellt außerdem die Qualität der Bildung und Ausbildung dar; Qualifikationen fehlen in vielen Wirtschaftssektoren. Auch die Einkommensungleichheit steigt und die lokale Bürokratie ufer aus, was letztendlich auch ausländische Investoren abschreckt. Zudem wird die Landwirtschaft nicht weiterentwickelt, obwohl dieser Sektor für die Beschäftigung so bedeutsam ist. In Südafrika droht die Schwäche der heimischen Währung die Inflation weiter anzutreiben. In den vergangenen Wochen hat der Südafrikanische Rand (ZAR) gegenüber seiner Haupthandelswährung, dem US-Dollar, spürbar an Wert verloren. Für die kommenden Monate rechnen die Analysten mit einer Fortsetzung dieser Bewegung, wobei der Hauptimpuls über den US-Dollar kommt. Der US-Dollar dürfte mit Blick auf die konjunkturelle Erholung in den USA und der daraus resultierenden Diskussion über eine Verschärfung der extrem expansiven US-Geldpolitik auf absehbare Zeit nicht nur gegenüber dem Rand weiter zulegen. Vor dem beschriebenen Hintergrund droht sich die Inflation weiter vom mittelfristig angestrebten Ziel der Notenbank zu entfernen. Bereits



In den letzten veröffentlichten Perioden hatte die Teuerung mit 6,4 Prozent (August) außerhalb des Zielbandes von drei bis sechs Prozent gelegen. Diese Entwicklung dürfte die South African Reserve Bank (SARB) dazu bewegen, die zinspolitischen Zügel in den kommenden Monaten erneut anzuziehen. Zuletzt hat die SARB im Juli den Leitzins um 0,25 Prozentpunkte auf aktuell 5,75 Prozent angehoben. Bereits im November erwarten Marktbeobachter eine weiteren Zinsschritt in dieser Größenordnung nach oben. Per Ende 2015 dürfte der Leitzins dann bei 7,25 Prozent stehen. Bislang lag die Prognose für das kommende Jahr im Schnitt der Analystenhäuser noch bei 6,75 Prozent.

Ausblick

Auch wenn sich die Konjunkturzahlen Südafrikas in der jüngeren Vergangenheit immer wieder „durchwachsen“ gezeigt haben und die Wirtschaft des Landes immer wieder durch anhaltende Streiks teilweise gelähmt scheint, am Devisenmarkt geht dies seit Monaten nahezu spurlos vorbei: Seit Februar diesen Jahres legte der Rand kontinuierlich zu und dabei einen überaus stabilen Aufwertungs-Trendkanal herausgebildet. Südafrika profitiert insbesondere auch davon, dass es bei internationalen Investoren weiterhin erste Wahl ist, wenn auf dem schwarzen Kontinent investiert werden soll. Dies gilt ungebrochen, auch wenn das Land am Kap der Guten Hoffnung inzwischen von Nigeria als größte Volkswirtschaft des Kontinents abgelöst wurde. Sollte sich die Lage am Kap nicht kurzfristig signifikant ändern, winkt die Chance auf eine Fortsetzung des Aufwertungs-Trends und damit verbundene Kursgewinne. Risikorientierte Anleger die weiter auf Kurspotential setzen wollen, können im Südafrikanischen Rand investiert bleiben.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.